

ISSN: 0939-5687

# tz**b**

Thüringer  
Zahnärzte-  
blatt

01/02 | 2024



**SPECIAL OLYMPICS**  
**NATIONALE SPIELE**  
**THÜRINGEN 2024**

- Special Smiles:  
Mundgesundheit  
in Oberhof 12
- Sicherstellung:  
Richtlinie in der  
Kieferorthopädie 4
- Stabile Seitenlage:  
Notfallfortbildung  
in der Praxis 16

### Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

Sicherstellungszuschläge-Richtlinie in Kraft ..... 4  
 Vorstellung der neuen Referenten ..... 5  
 Glückwünsche zum 25-jähriges Dienstjubiläum ..... 7  
 Termine des Zulassungsausschusses im Jahr 2024 ..... 7  
 Ihre Kontaktpersonen in der KZV Thüringen ..... 11

### Landeszahnärztekammer Thüringen

Adventsausflug der Thüringer Zahnärzte-Senioren am 5. Dezember 2023 nach Leipzig ..... 8  
 Zwei Tage in der Weltkulturerbe-Stadt Bamberg ..... 8  
 Passgenaue betriebsärztliche Beratung für Zahnarztpraxen ..... 9  
 Ordnungen zu Haushalt und Gebühren geändert ..... 9  
 Aktualisierte Prüfungsordnung für ZFA-Auszubildende veröffentlicht ..... 9  
 Ihre Ansprechpartner der Landeszahnärztekammer ..... 10  
 Thüringer Zahnärzte kooperieren mit Special Olympics in Thüringen ..... 12  
 4. Thüringer ZMV-Tag am 25. Mai 2024 in Erfurt ..... 14  
**GOZ-Tipp** Entfernung von Wurzelkanalfüllmaterial ..... 15  
 Thüringer Zahnärztetag am 18./19. Oktober 2024 in Weimar ..... 15  
 Beiträge zum Versorgungswerk im Kalenderjahr 2024 ..... 15  
 Buchhaltung der Kammer unter neuer Leitung ..... 15

### Spektrum

Hilfsorganisation der Malteser bietet Notfallfortbildung vor Ort in der Zahnarztpraxis ..... 16  
 Symposium der DGPro zu modernen Werkstoffen ..... 18

Kleinanzeigen ..... 18  
 Kondolenz ..... 18  
 Glückwünsche ..... 18

## tzb – Thüringer Zahnärzteblatt

**Offizielles Mitteilungsblatt der Landeszahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen**

Herausgeber: Landeszahnärztekammer Thüringen: ZA Dr. Christian Junge (v. i. S. d. P. für Beiträge der LZKTh)  
 Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen: ZA Dr. Knut Karst (v. i. S. d. P. für Beiträge der KZVTh)  
 Redaktion: ZA Dr. Christian Junge (LZKTh), ZA Dr. Knut Karst (KZVTh), Matthias Frölich (LZKTh)  
 Kontakt zur Redaktion: Landeszahnärztekammer Thüringen, Barbarossahof 16, 99092 Erfurt  
 Telefon: 0361 74 32 -136 / Telefax: 0361 74 32 -250 / E-Mail: presse@lzkth.de / Internet: www.lzkth.de  
 Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwährend zu kürzen. Beiträge in der Rubrik „Spektrum“ sowie Leserbriefe und wörtliche Zitate müssen nicht die Meinung der herausgebenden Körperschaften darstellen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Gewähr übernommen.  
 Herstellung und Versand: Druckmedienzentrum Gotha GmbH / Auflage dieser Ausgabe: 2.900 / ISSN: 0939-5687  
 Heftpreis: 4,90 Euro / Jahresabonnement: 49,01 Euro (jeweils inklusive Versand und gesetzlicher Mehrwertsteuer)  
 Titelbild: Landeszahnärztekammer Thüringen  
 Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe 03/2024: 18. Februar 2024

## Vor **25** Jahren

... berichtete das Thüringer Zahnärzteblatt über den ersten Parlamentarischen Abend von Landeszahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztlicher Vereinigung Thüringen. Im Restaurant des Thüringer Landtags waren zahlreiche Politiker der Einladung gefolgt. „Der Parlamentarische Abend ist eine Veranstaltung, die traditionell am Abend zwischen zwei Plenarsitzungen stattfindet und von den Abgeordneten gerne zu zwanglosen Gesprächen genutzt wird. Als Hausherr erklärte Landtagspräsident Dr. Frank Michael Pietzsch seine Verbundenheit mit der Zahnärzteschaft und ging auf die Bedeutung des Berufsstandes für Thüringen ein. Sozialministerin Irene Ellenberger betonte, dass der Dialog mit Vertretern des Landtages und der Landesregierung eine gute Gelegenheit böte, miteinander aktuelle Probleme sachlich zu erörtern. Kammerpräsident Dr. Jürgen Junge wies darauf hin, dass die Thüringer Zahnärzteschaft einen nicht zu unterschätzenden Faktor als Arbeitgeber bildet.“

Derweil stießen die Pläne der neuen rot-grünen Bundesregierung auf massive Kritik der Leistungsträger im Gesundheitswesen. „Die ordnungspolitischen Ansätze basieren auf überzogener Kollektivierung des Gesundheitssystems durch Budgetierung, Degression, Sachleistung usw. Die Zahnärzteschaft in Deutschland hatte stets vor den leistungsfeindlichen Konsequenzen sozialistischer Gesundheitspolitik gewarnt. Es war nur folgerichtig, dass sie sich der Protestaktion der Ärzte am 18. Dezember 1998 anschloss. 20 Kreisstellen Thüringens führten Informationsveranstaltungen für Kollegen und teilweise auch für Patienten durch. KZV Thüringen und LZK Thüringen hatten diese Veranstaltungen organisiert und Referenten entsandt. Jeder Teilnehmer bekam eine Zusammenstellung von Dokumenten, ein Anschreiben der führenden zahnärztlichen Ständepolitiker und ein extra gestaltetes Flugblatt ausgehändigt.“

LZKTh



*liebe Kolleginnen  
und Kollegen,*

die ersten Wochen des neuen Jahres sind längst vorüber. Die besinnliche Weihnachtszeit und der hoffnungsvolle Jahreswechsel sind wieder einer gefährlichen Mischung aus Sprachlosigkeit, Schulterzucken, Kopfschütteln und einem beängstigenden Vertrauensverlust vieler Bürgerinnen und Bürger in politische Entscheidungen gewichen.

Zugleich haben in den ersten Wochen dieses Jahres tausende Menschen hier in Thüringen und anderswo vielfältige Zeichen gegen Menschenhass, Demokratiefeindlichkeit und Extremismus gesetzt. Auch wir Zahnärztinnen und Zahnärzte wollen ein demokratisches und rechtsstaatliches Thüringen. Wir wollen ein soziales und solidarisches Land, das einerseits den Schwachen unserer Gesellschaft unter die Arme greift, andererseits aber auch Eigenverantwortung und Leistungsbereitschaft jedes Einzelnen fördert und fordert. Wir wollen ein weltoffenes Thüringen, das gleichzeitig die



Unser Eintreten für diese Grundwerte kann jedoch nicht über die schlechte Stimmungslage in der Zahnärzteschaft hinwegtäuschen. Zwar sind unsere inhabergeführten Zahnarztpraxen nah am Patienten, besitzen enormes Gestaltungs- und Entwicklungspotenzial und lassen sich überall in Thüringen gründen oder übernehmen – nur scheinen die Rahmenbedingungen davon abzuhalten. Politiker in Bund und Land vernachlässigen die ambulante Gesundheitsversorgung weiter. Statt sich um die Zukunftsfähigkeit und Stärkung der wohnortnahen Medizin und Pflege zu kümmern, beschäftigen sie sich lieber mit ideologischen Leuchtturmprojekten wie Gesundheitskiosken, Polikliniken oder der Freigabe von Cannabis.

hin zu einem regelungswütigen Eingriffsstaat. In Brüssel, wo die Selbstverwaltungen der freien (!) Berufe schon immer als Hindernis auf dem Weg in einen allumfassenden Gesundheitsmarkt gesehen werden, klatscht man bereits freudig in die Hände ...

So stehen wir am Beginn eines Superwahljahres mit den Kommunalwahlen am 26. Mai, der Europawahl am 1. Juni und der Thüringer Landtagswahl am 1. September. Trotz der politischen Selbstblockade zwischen Minderheitskoalition und Mehrheitsopposition im Freistaat haben Landes Zahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen in den vergangenen Jahren ein neues Gehör für die Anliegen und Zukunftssorgen der Thüringer Zahnärzteschaft gefunden. Während der kommenden Monaten bis zur Landtagswahl hoffen wir nun auf einen echten Wettstreit der Argumente für eine gute Gesundheitspolitik in Thüringen. Wir werden die richtigen Fragen stellen und konkrete Antworten der Politik einfordern. Und wir werden unsere eigenen Forderungen und Erwartungen an die Politik deutlich vortragen.

*Freiheit ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für unsere freiberufliche Zahnmedizin.*

*Wir Zahnärztinnen und Zahnärzte wollen daher ein freies, demokratisches, rechtsstaatliches Thüringen.*

berechtigten Bedürfnisse unserer Bevölkerung in Städten und Dörfern nicht vergisst. Wir wollen ein tolerantes Land, in dem Meinungsverschiedenheiten und Konflikte friedlich und fair mit Argumenten anstatt mit Gebrüll oder Beschimpfungen ausgetragen werden.

Vor allem aber wollen wir ein Thüringen, das die Freiheit aller hier lebenden Menschen schützt und schätzt. Denn diese Freiheit ist (schon im Wort erkennbar) eine untrennbare Voraussetzung unserer Freiberuflichkeit. Ein eigenverantwortliches Handeln nach Grundsätzen ärztlicher Ethik, ein ungestörtes Vertrauensverhältnis zwischen Zahnarzt und Patient, eine souveräne Therapieentscheidung zum Wohl des Patienten, eine nachhaltige Entwicklung unserer Praxen mit mutigen Neugründungen und persönlichen Ruhestandsplanungen – all dies ist unmöglich ohne die Freiheit unseres zahnärztlichen Berufsstandes.

Gleichsam ideologisch kommt auch das Amalgamverbot aus Brüssel ab 2025: Aus vermeintlichem Umweltschutz, ohne die europaweite Einführung der Amalgam-Abscheider evaluiert zu haben, ohne Regelungen zu Garantien oder zur Bezahlung möglicher Alternativmaterialien wird erst mal der Ausstieg beschlossen. Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung und die Bundeszahnärztekammer haben stets auf laufende Studien verwiesen und Übergangsfristen bis 2030 gefordert.

Gleichzeitig droht der vertragszahnärztlichen Versorgung mit ihrer bewährt ausbalancierten Selbstverwaltung ein radikaler Systemumbau

Bitte suchen auch Sie das Gespräch mit der Politik! Befragen Sie Ihren Landtagsabgeordneten vor Ort und fühlen Sie neuen Kandidaten auf den Zahn! Diskutieren Sie in Ihren Kreistellen, in Ihren Praxisteams, mit Ihren Patienten, in Ihren Familien und Freundeskreisen! Gemeinsam können wir der Politik von Brüssel bis Erfurt zeigen, dass eine sichere zahnmedizinische Versorgung zu einer wichtigen Wahlentscheidung werden kann – nicht nur für uns Zahnärztinnen und Zahnärzte oder unsere Praxisteams, sondern vor allem für Millionen Wählerinnen und Wähler in Stadt und Land.

*Christian Junge*  
Dr. Christian Junge  
Präsident der  
Landeszahnärztekammer Thüringen

*Knut Karst*  
Dr. Knut Karst  
Vorstandsvorsitzender der  
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

# Sicherstellungszuschläge-Richtlinie in Kraft

## Kieferorthopädisch unterversorgte Planungsbereiche gefördert

Von Dr. Knut Karst

### Kieferorthopädisch tätige Zahnärzte von Budgetüberschreitungen bei Unterversorgung befreit

§ 105 Abs. 4 Satz 1 SGB V legt fest, dass Kassenzahnärztliche Vereinigungen in Gebieten, in denen der Landesausschuss eine Unterversorgung festgestellt hat, Sicherstellungszuschläge an bestimmte, dort tätige vertragszahnärztliche Kollegen zu zahlen hat.

Im vergangenen Jahr hat das für uns zuständige Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMSGFF) den Landesausschuss der Zahnärzte und Krankenkassen verpflichtet, eine Richtlinie zu erlassen, damit die KZV Thüringen dem oben genannten Auftrag nachkommt. Diese Aufgabe wurde sowohl von unserem Haus als auch von den Krankenkassen sehr kritisch betrachtet, da Sinn und Zweck einer weiteren bürokratischen Regelung mehr als fraglich sind. Wer soll Zuschläge erhalten, wenn in unterversorgten Gebieten kein Zahnarzt da ist, der kieferorthopädische Behandlungen vornimmt? Wieder müssen Zeit und Ressourcen der Verantwortlichen aufgewandt

werden, um dem staatlichen Auftrag, für ausreichend zahnärztlichen Nachwuchs zu sorgen, nachzukommen, auch wenn er noch so fragwürdig erscheint. In vielen Sitzungen haben Vertreter der Krankenkassen und der KZV versucht, die geforderte gemeinsame Richtlinie zu erarbeiten. Dabei standen sich beide Parteien mit unterschiedlichen Modellen gegenüber. Streitgegenstand war die Frage, wie die Zuschläge aussehen sollen und welche Wirkung sie entfalten.

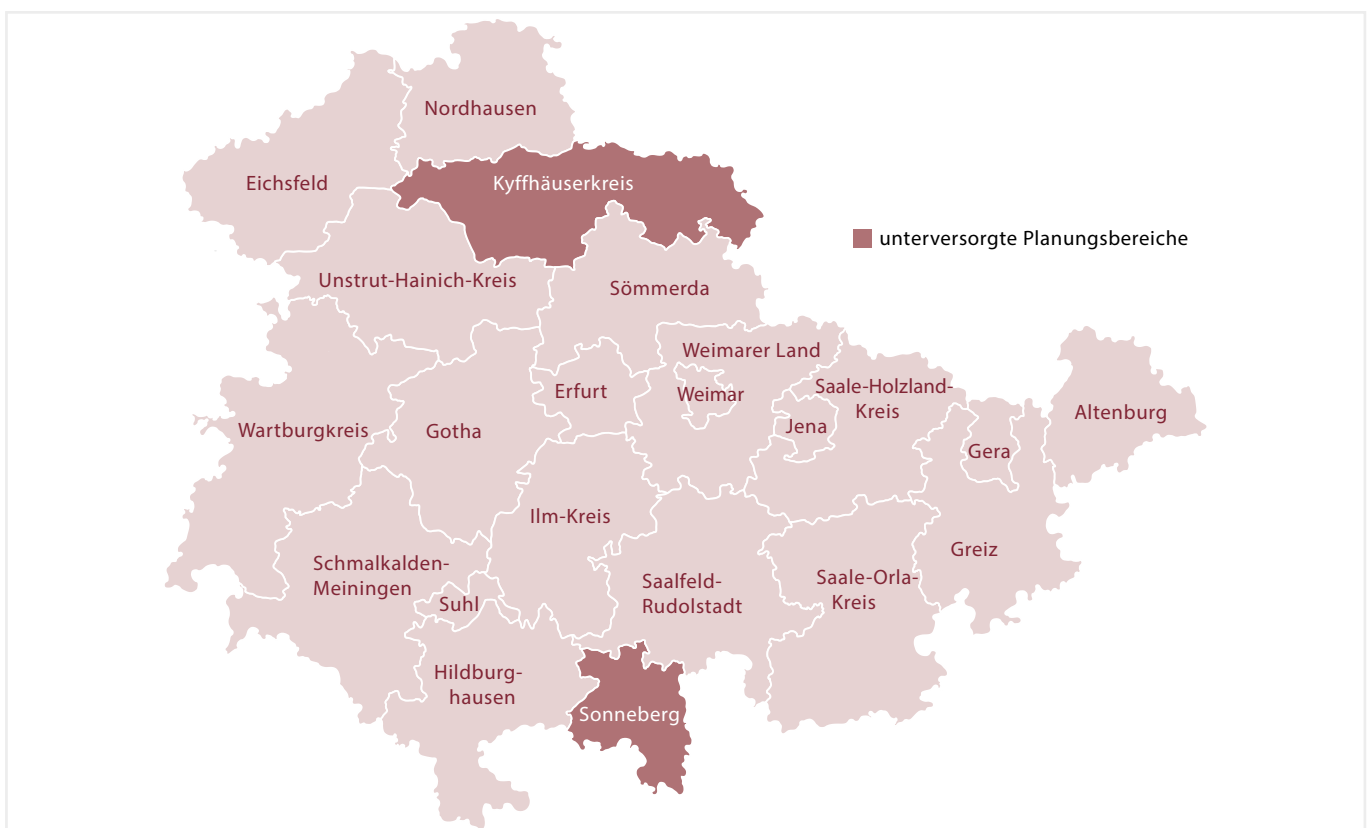
Darüber hinaus ist die zwingende gesetzliche Vorgabe auch deshalb unzulänglich, da ausschließlich eine Abfederung für Zahnarztpraxen im unterversorgten Gebiet erlaubt ist. Gerade in dem durch kleine Planungsbereiche gekennzeichneten Thüringen führt dies dazu, dass Praxen in angrenzenden Gebieten, die Patienten versorgen, nicht berücksichtigt werden dürfen.

In der Diskussion waren zwei Modelle: So wurde der Vorschlag unterbreitet, Prämien für zusätzliche Versorgung von Patienten zu zahlen. Dabei sollten degressierende und begrenzende Mechanismen bestimmt werden. Die KZV Thüringen verfolgt jedoch den Ansatz, dass gerade in diesen Gebieten Mehrleis-

tungen aufgrund der Versorgungsübernahme zusätzlicher Patienten vollständig, das heißt ohne Kürzungsgefahr wegen Budgetüberschreitungen, vergütet werden.

Im Ergebnis hat der Landesausschuss der Zahnärzte und Krankenkassen Thüringen in Erfüllung der Forderung der Aufsichtsbehörde in seiner Sitzung am 1. November 2023 eine Sicherstellungszuschlagsrichtlinie verabschiedet, die die Anforderungen an die betroffenen Zahnärzte sowie die Höhe der jeweiligen Sicherstellungszuschläge regelt. In einer Sitzung stellte der Landesausschuss für zwei Planungsbereiche das Vorliegen einer Unterversorgung im Jahr 2023 fest. Diese Feststellung betrifft den Bereich Kieferorthopädie. Im Planungsbereich Kyffhäuserkreis liegt der Versorgungsgrad KFO bei 48,8 Prozent. Im Planungsbereich Sonneberg liegt der Versorgungsgrad KFO bei 0,0 Prozent.

Aktuell ist also lediglich im Bereich Kieferorthopädie in diesen beiden Planungsbereichen eine Unterversorgung eingetreten. Aus diesem Grund können die Sicherstellungszuschläge auch nur für diese Bereiche Anwendung finden. Die Sicherstellungszuschläge können dort für kieferorthopädische Leistungen ge-



Kieferorthopädisch unterversorgte Planungsbereiche in Thüringen

zahlt werden. Im Moment betrifft dies lediglich eine Zahnarztpraxis im Kyffhäuserkreis. Im Bereich Sonneberg ist kein Zahnarzt tätig, der kieferorthopädische Leistungen erbringt.

Jedoch ist bis heute absehbar, dass sich die Versorgungssituation in den nächsten Jahren – beginnend ab 2024 – weiter verschlechtern wird, wenn die Politik in Bund und Land nicht bereit ist, die notwendige Umsteuerung in der Gesundheits- und Hochschulpolitik durchzuführen.

Die Sicherstellungszuschlagsrichtlinie sieht folgende Anforderungen und Leistungen für die betroffenen Zahnarztpraxen vor: Zunächst müssen es Zahnärzte (eine Fach- oder Gebietsbezeichnung KFO ist nicht erforderlich) sein, die kieferorthopädische Leistungen in einem von Unterversorgung betroffenen Planungsbereich erbringen. Dies gilt auch für Tätigkeiten in Zweigpraxen. Weiterhin ist Voraussetzung für die Gewährung von Sicherstellungszuschlägen, dass die Fortbildungspflicht gemäß § 95d Abs. 3 SGB V ordnungsgemäß erfüllt wurde, ein Nachweis zur Anbindung an die Telematikinfrastruktur

und ein Nachweis über die für den Zugriff auf die elektronische Patientenakte erforderlichen Komponenten und Dienste vorliegt. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, wird der Sicherstellungszuschlag der Gestalt realisiert, dass die betroffenen Praxen, sofern eine Budgetüberschreitung eingetreten ist, von der Rückzahlung etwaiger Überschreitungszahlungen befreit sind. Das heißt, die Höhe des Sicherstellungszuschlages, der an den jeweiligen Zahnarzt gewährt wird, entspricht der Honorarkürzung entsprechend der Budgetüberschreitung. Das bedeutet, Zahnärzte, die die oben genannten Voraussetzungen erfüllen, werden nicht an etwaigen Budgetüberschreitungen und Rückzahlungen beteiligt. Das setzt natürlich voraus, dass überhaupt Zahnärzte in betroffenen unterversorgten Planungsbereichen kieferorthopädische Leistungen erbringen. Aktuell ist im unterversorgten Planungsbereich Sonneberg keine Praxis vor Ort, die Leistungen erbringt, womit auch die Zahlung eines Sicherstellungszuschlages hinfällig ist. Im Bereich Kyffhäuserkreis würde aktuell eine Praxis vom Sicherstellungszuschlag profitieren und damit gegebenenfalls von Budgetrückzahlungsforderungen befreit

sein. Es wird erst im Nachhinein feststehen, ob überhaupt Überschreitungen im Budget vorliegen. Die Sicherstellungszuschläge sollen den Praxen die Gewähr bieten, dass sie die Mehrleistungen wegen des erhöhten Patientenaufkommens in voller Höhe vergütet bekommen. Wir sind uns dabei bewusst, dass dieses vom Gesetzgeber aufgezwungene Instrument weder gerecht noch zielführend ist. Denn die Praxen, die Patienten aus den unterversorgten Gebieten versorgen, dort aber nicht niedergelassen sind, partizipieren nicht. Deshalb ist unsere Forderung die generelle Abschaffung unsäglicher Budgets, eine leistungsgerechte Vergütung und die ausreichende Ausbildung von Studierenden und Fachassistenten. Mangelverwaltung á la DDR löst keine Probleme, sondern verschiebt sie nur bis zur Unerträglichkeit.



Dr. Knut Karst  
Vorsitzender der  
KZV Thüringen

## Vorstellung der neuen Referenten der KZV Thüringen

Herzlich willkommen!

### Referent für Wirtschaftlichkeitsprüfung

Dipl.-Stom. Peter Senf nimmt als Referent für Wirtschaftlichkeitsprüfung die Koordination der Zusammenarbeit der KZV Thüringen mit der Prüfungsstelle gem. § 106 SGB V wahr. Hierzu steht er dem Vorstand und der zahnärztlichen Kollegenschaft als Ansprechpartner zur Verfügung. Sein besonderes Anliegen ist es, Wirtschaftlichkeitsprüfungen und insbesondere Honorarrückforderungen durch Einhaltung der Bestimmungen zur wirtschaftlichen Leistungserbringung/-abrechnung zu vermeiden. Hierüber informiert er in Kreisstellenversammlungen und Einzelgesprächen.



Dipl.-Stom. Peter Senf  
Niedergelassener Zahnarzt  
in Bad Langensalza

### Referent für Qualitätsprüfung

Dr. Hagen Raabe ist zum einen Referent für Qualitätssicherung und zum anderen Mitglied im Qualitätsgremium der KZV Thüringen. Um vergleichbare Ergebnisse hinsichtlich der Qualität der erbrachten zahnärztlichen Leistungen zu erhalten und die Behandlungsqualität der Thüringer Kolleginnen und Kollegen konstant hoch zu halten, gibt er (in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsgremium) Handlungsempfehlungen und steht für praxisbezogene interkollegiale Gespräche zur Verfügung.



Dr. Hagen Raabe  
Niedergelassener Zahnarzt  
in Kölleda

### Terminankündigung 21. Vertragszahnärztetag



Der Thüringer Vertragszahnärztetag 2024 wird am **Freitag, den 31. Mai** auf der Messe Erfurt stattfinden.

Weitere Informationen werden zeitnah auf unserer Webseite veröffentlicht: [www.kzvt.de/veranstaltungen](http://www.kzvt.de/veranstaltungen)



# ZÄHNE ZEIGEN.



# 25-jähriges Dienstjubiläum

## Glückwünsche vom Vorstand der KZV Thüringen

Frau Assessorin jur. Wagner gehört seit dem 1. Januar 1999 zum juristischen Team der KZV Thüringen. Als juristische Mitarbeiterin im Justizariat der KZV Thüringen bearbeitet sie alle Themengebiete von A wie Arbeitsrecht bis Z wie Zulassung.

Aufgrund der immer weiter zunehmenden Komplexität und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung, übernahm sie schwerpunktmäßig den Sachbereich der Zulassung, Bedarfsplanung und des Registers. Sie ist damit gemeinsam mit den Sachbearbeiterinnen Frau Ruda und Frau Fienold erste Ansprechstation für Niederlassungsinteressierte, Angestellte und Assistenten. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört deshalb auch die Betreuung des Zulassungs-, Berufungs- und Landesausschusses, die jeweils von Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie Vertreterinnen und Vertretern Thüringer Krankenkassen gebildet werden. Gerade die Gewinnung zahnärztlichen Nachwuchses stellt eine der

großen Zukunftsherausforderungen für die KZV Thüringen dar. Somit verantwortet sie nunmehr ebenfalls die Förderprogramme. Zu Ihrem 25. Dienstjubiläum gebührt ihr Dank und Anerkennung für ihren unermüdlichen

Einsatz im Dienste der Thüringer Zahnärzte. Wir gratulieren ihr herzlich zu diesem Anlass und freuen uns auf viele weitere Jahre guter und erfolgreicher Zusammenarbeit.



Dr. Knut Karst, Dr. Conny Langenhan, Frau Wagner und Roul Rommeiß (v.l.n.r.)

Foto: kzvth

## Termine des Zulassungsausschusses im Jahr 2024



Der Zulassungsausschuss tagt im Jahr 2024 an folgenden Tagen.

**Mittwoch, 6. März 2024, 14:00 Uhr**

Antragsfrist ist verstrichen

**Mittwoch, 5. Juni 2024, 14:00 Uhr**

Antragsfrist ist der 13. Mai 2024

**Mittwoch, 4. September 2024, 14:00 Uhr**

Antragsfrist ist der 12. August 2024

**Mittwoch, 4. Dezember 2024, 14:00 Uhr**

Antragsfrist ist der 11. November 2024

Die Antragsunterlagen sind komplett und fristgerecht an den Zulassungsausschuss für Zahnärzte im Freistaat Thüringen, Geschäftsstelle Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen, Theo-Neubauer-Straße 14, 99085 Erfurt zu übersenden.

Bitte beachten Sie, dass folgende Vorhaben zwingend der Zustimmung bzw. Feststellung des Zulassungsausschusses bedürfen:

- Anstellung von Zahnärzten
- Beendigung oder Änderung von Anstellungsverhältnissen

- Gründung oder Beendigung von Berufsausübungsgemeinschaften
- Gründung eines MVZ
- Neuzulassungen/Teilzulassungen
- Ermächtigungen
- Standortverlegungen
- Praxisaufgabe
- Ruhen oder Entzug der Zulassung

Zulassungsausschuss für Zahnärzte  
im Freistaat Thüringen  
Geschäftsstelle KZVTh

# Durch die verschneite Winterlandschaft

## Adventsausflug der Thüringer Zahnärzte-Senioren am 5. Dezember 2023 nach Leipzig

Von Dr. Regina Montag

**Am Vorabend des Nikolaustages brachten Landeszahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen uns reisefreudige Zahnärzte-Senioren erneut zueinander. Anstelle der früheren Weihnachtsfeier trafen sich 40 Kolleginnen und Kollegen am 5. Dezember 2023 zum adventlichen Ausflug durch eine herrlich verschneite Winterlandschaft nach Leipzig.**

Für die Mehrzahl der Teilnehmer startete die Fahrt in Erfurt an der Thüringenhalle. Kollegen aus dem nördlichen und westlichen Thüringen kamen durch Zubringerfahrzeuge nach Erfurt. Weitere Gäste stiegen in Gelmeroda bei Weimar, Jena und Eisenberg hinzu.

Angekommen in Leipzig besuchten wir zunächst das TV-Sendezentrum des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR). In einer geführten Studioutour konnten wir viele Einblicke in unterschiedliche Fernsehproduktionen und Senderäume gewinnen. Besonders interessant war, wie viel Technik und Zeitaufwand für einzelne Filmbeiträge notwendig sind. Uns wurde auch gezeigt, wie sich durch digitale Trickmöglichkeiten – zum Beispiel mit der Greenscreen-Technik, die Aufnahmen vor einem beliebigen Hintergrund montiert – interessante, informative und abwechslungsreiche Fernsehbilder erstellen lassen.

Nach einem Mittagessen im MDR freuten wir uns auf eine einstündige Stadtrundfahrt. In kurzer Zeit war natürlich nur ein Teil der Sehenswürdigkeiten und historisch interessanten Orte erreichbar. Unweit des MDR-Hochhauses steht schon das mit 91 Metern höchste Denkmal Europas: Das Völkerschlachtdenkmal öffnete am 18. Oktober 1913 genau einhundert Jahre nach der bis dahin größten Schlacht der Weltgeschichte zwischen dem napoleonischen Frankreich und den verbündeten Heeren von Österreich, Preußen, Russen und Schweden.

### Markanter Neubau der Universitätszahnklinik

Unsere Weiterfahrt über das Areal der Alten Messe führte vorbei an der 1912 gegründeten Deutschen Bücherei, die sämtliche deutsche Bücher, Zeitschriften und Karten sammelt. Seit 1990 ein Haus der Deutschen Nationalbibliothek teilt sie sich heute ihre Aufgaben mit der Schwestereinrichtung in Frankfurt am Main. Aktuell ist die Bücherei mit 46 Millionen Medien eine der größten Bibliotheken weltweit in mittlerweile vier Gebäuden. Ein fünftes Gebäude für weitere 35 Millionen Medien auf 213 laufenden Regalkilometern ist bereits geplant. In Richtung des Bayerischen Bahnhofes passierten wir dann den markanten Neubau der Universitätszahnklinik an der Ecke von Nürnberger Straße und Liebigstraße.

Am Augustusplatz – 1837 benannt nach Kurfürst Friedrich August I., einem Urgroßenkel August des Starken – steht das Krochhochhaus. Dieses erste Hochhaus Leipzigs wurde 1928 durch die Privatbank Kroch errichtet. Auf seinem Dach thront das damals größte Turmschlagwerk der Welt. Daneben stehen das 1960 erbaute Opernhaus im neoklassizistischen Stil und das alles überragende 142 Meter hohe City-Hochhaus. Den Platz dominiert jedoch das Gewandhaus, das auf Initiative des damaligen Gewandhauskapellmeisters Kurt Masur bis 1981 gebaut wurde. In die Moderne reihen sich die neuen Universitätsgebäude mit dem Augusteum, dem Auditorium maximum mit seinen 800 Plätzen sowie dem Paulinum ein.

Die Weiterfahrt führte zum 1878 gegründeten Zoo, dem mit 630 Tierarten artenreichsten Tierpark Europas, sowie in den Stadtteil Gohlis mit seinem Rokoko-Schlösschen und dem Schillerhaus. Nahe der Thomaskirche, Heimat des weltberühmten Thomanerchores und langjährige Wirkungsstätte des aus Thüringen stammenden Johann Sebastian Bach, endete unsere Stadtrundfahrt.

### Gelungener Tagesausflug mit kollegialen Begegnungen

Anschließend hatten wir noch zwei Stunden freie Zeit, um über den weit angelegten Leipziger Weihnachtsmarkt zu bummeln. Nach vielen interessanten Impressionen und kollegialen Begegnungen hat jeder Teilnehmer seinen individuellen Anteil zu einem gelungenen Tagesausflug beigetragen.

An dieser Stelle gilt unser Dank dem Reiseunternehmen Gessert aus Finsterbergen mit dem Busfahrer Heiko Rein und der Reisebegleiterin Ramona Herrbich. Nicht zuletzt geht ein Dankeschön an Kollegin Dr. Gisela Brodersen als Seniorenbeauftragte der Kammer für ihre Aktivitäten zu diesem ereignisreichen Tagesausflug. Freuen wir uns nun langfristig auf ein nächstes Treffen oder die nächste Reise!



### Mittelalterlicher Charme und barocke Pracht: Zwei Tage in der Weltkulturerbe-Stadt Bamberg

Auf eine weitere Weltkulturerbe-Tour können sich Thüringer Zahnärzte-Senioren in diesem Frühjahr freuen: Landeszahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen organisieren für den 7./8. Mai 2024 (Dienstag/Mittwoch) eine zweitägige Fahrt nach Bamberg. Dort zeigen eine Domführung die Geschichte der Kaiser- und Bischofsstadt und eine Bootsfahrt die Fischerhäuser von Klein-Venedig. Der Folgetag führt durch die Adam-Ries-Stadt Bad Staffelstein und erlaubt einen Zwischenstopp an der Basilika Vierzehnheiligen.

Die Kosten für die Busfahrt, alle Programmpunkte und Mahlzeiten sowie eine Übernachtung im 3-Sterne-Hotel betragen 319 Euro je Kammermitglied und 369 Euro je mitfahrende Person. Anmeldungen sind direkt beim Reiseunternehmen Gessert, Am Steiger 3, 99894 Friedrichroda sowie unter Telefon 03623 3038 10 oder E-Mail info@gessert-reisen.de möglich.



Dr. Regina Montag  
aus Erfurt  
ist Zahnärztin im Ruhestand.



## Ordnungen zu Haushalt und Gebühren geändert

Die Landes Zahnärztekammer Thüringen hat am 23. Februar 2024 jeweils Änderungen der Kostensatzung sowie der Haushalts- und Kassenordnung in ihrem Internet-Portal veröffentlicht. Die Kostensatzung umfasst die Gebühren für Verwaltungstätigkeiten der Kammer. Die Haushalts- und Kassenordnung regelt die buchhalterischen Arbeitsabläufe der Kammer.

Beide Dokumente wurden am 2. Dezember 2023 von der Kammersammlung beschlossen und dann durch die Aufsichtsbehörde genehmigt. Sie treten zum 1. März 2024 in Kraft. LZKTh



Änderungen ansehen:  
[www.601.tzb.link](http://www.601.tzb.link)



## Aktualisierte Prüfungsordnung für ZFA-Auszubildende im Internet-Portal der Kammer veröffentlicht

Die Landes Zahnärztekammer Thüringen hat in ihrem Internet-Portal am 22. Januar 2024 leichte Anpassungen in der Prüfungsordnung für die Abschlussprüfung und Umschulungsprüfung im Ausbildungsberuf Zahnmedizinische Fachangestellte veröffentlicht. Bereits im Sommer 2024 hatte die Kammerversammlung eine neugefasste Prüfungsordnung beschlossen, die allerdings mit Änderungsaufgaben vom Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie als Rechtsaufsicht der Kammer genehmigt wurde. Diese Aktualisierungen nahm die Kammersammlung nun in ihrer letzten Sitzung am 2. Dezember 2023 vor.

Die entsprechend geänderte Prüfungsordnung tritt am 1. Februar 2024 in Kraft. Sie gilt für ZFA-Auszubildende, die ihre Berufsausbildung seit dem 1. August 2022 begonnen haben. Für Azubis mit Ausbildungsbeginn vor dem 1. August 2022 gilt weiterhin die Prüfungsordnung vom 16. Dezember 2002. LZKTh



Neue geänderte und bisherige Prüfungsordnungen ansehen:  
[www.385.tzb.link](http://www.385.tzb.link)



## Vorsorgen ist besser als heilen

### Passgenaue betriebsärztliche Beratung für Zahnarztpraxen

**Alle Inhaberinnen und Inhaber von Thüringer Zahnarztpraxen sind zur Organisation des Arbeitsschutzes in ihrer Praxis gesetzlich verpflichtet. Als Unterstützung bei der Umsetzung aller gesetzlichen Vorgaben bietet die Landes Zahnärztekammer Thüringen ihre betriebsärztliche und sicherheitstechnische Beratung (BuS-Dienst) an. Sie ist zielgerichtet auf die speziellen Anforderungen und Notwendigkeiten in Zahnarztpraxen zugeschnitten. Das entlastet Praxisinhaber und Angestellte gleichermaßen.**

Dabei organisiert die Kammer nicht nur die fachkundige Regelbetreuung (gemäß Anlage 1 der Präventionsvorschrift DGUV-V2). Sie bietet als offizielle Kooperationspartnerin der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege den Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzten ebenfalls die Möglichkeit, am alternativen Betreuungsmodell (nach Anlage 3 der DGUV-V2) für Praxen mit mehr als zehn Mitarbeitern teilzunehmen.

Nach den Vorgaben der BGW besucht der BuS-Dienst die Thüringer Zahnarztpraxen im Abstand von fünf Jahren und berät diese in Angelegenheiten des Arbeitsschutzes. Zum Beratungstermin werden auch Fragebögen eines beteiligten Betriebsmediziners an die Praxisbeschäftigten ausgegeben, da der Mediziner selbst nicht persönlich am Termin teilnehmen muss. Anschließend wertet der Betriebsarzt die ausgefüllten Fragebögen aus,

trifft eine arbeitsmedizinische Beurteilung der Arbeitnehmer und empfiehlt bei Bedarf weitergehende Untersuchungen oder eine persönliche Vorsorge.

### Gefährdungsbeurteilung auf jede Praxis abgestimmt

Die zielgerichtete Notwendigkeit arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen ergibt sich aus der konkreten Gefährdungsanalyse einer jeden Praxis. Hierfür werden systematisch Gefahren und Belastungen im Betrieb ermittelt. Danach werden passgenaue Arbeitsschutzmaßnahmen festgelegt und langfristig auf ihre Wirksamkeit geprüft. Die Gefährdungsbeurteilungen werden immer für bestimmte Tätigkeiten und einzelne Personen unter Einbeziehung der gesamten Arbeitsumgebung mit ihren dazugehörigen Arbeitsmitteln erstellt.

Zu den Pflichtvorsorgeuntersuchungen für alle Beschäftigte in Zahnarztpraxen gehören standardmäßig die Untersuchung auf Hepatitis B und C sowie eine Vorsorge wegen der besonderen Hautbelastung durch das ständige Tragen von Handschuhen. Die Frist zur Vorsorgeuntersuchung bei einem Arbeitsmediziner im Abstand von drei Jahren ergibt sich aus der Biostoffverordnung. Darüber hinaus kann der Arbeitgeber seinem Mitarbeiter beispielsweise eine zusätzliche Vorsorge bei besonderer Augenbelastung als Angebot aussprechen. LZKTh



*Der Erfurter Facharzt für Arbeitsmedizin Torsten Seidel bietet in Kooperation mit der Kammer eine betriebsärztliche Betreuung genau abgestimmt auf die Anforderungen von Zahnarztpraxen.*

#### Ihre Ansprechpartner:

Praxis für Arbeitsmedizin und Prävention  
Kathrin und Torsten Seidel  
Marstallstraße 6, 99084 Erfurt  
Telefon: 0361 64 45 89 94  
Telefax: 0361 64 45 89 95  
E-Mail: [post@team-arbeitsmedizin.de](mailto:post@team-arbeitsmedizin.de)  
Internet: [www.team-arbeitsmedizin.de](http://www.team-arbeitsmedizin.de)

# Ihre Ansprechpartner der Landeszahnärztekammer

Landeszahnärztekammer Thüringen · Barbarossahof 16, 99092 Erfurt

Telefon 0361 74 32-0 · Telefax 0361 74 32-150 · E-Mail [info@lzkth.de](mailto:info@lzkth.de) · Internet [www.lzkth.de](http://www.lzkth.de)

Sachgebiet und Aufgabenbereich	Mitarbeiterin/Mitarbeiter	Telefon	E-Mail
Geschäftsführung	Sebastian Hoffmann	0361 74 32-111	<a href="mailto:s.hoffmann@lzkth.de">s.hoffmann@lzkth.de</a>
Sekretariat Vorstand/Geschäftsführung	Ulrike Bargfleth	0361 74 32-111	<a href="mailto:u.bargfleth@lzkth.de">u.bargfleth@lzkth.de</a>
Praxisführung, Recht, Justizariat (Abteilungsleitung)	Michael Westphal	0361 74 32-112	<a href="mailto:michael.westphal@lzkth.de">michael.westphal@lzkth.de</a>
Praxisführung, BuS-Dienst, Hygiene	Toralf Koch	mittwochs: 0361 74 32-118	<a href="mailto:t.koch@lzkth.de">t.koch@lzkth.de</a>
Praxisführung, Validierung, Hygiene	Vladislav Lorenz	mittwochs: 0361 74 32-127	<a href="mailto:v.lorenz@lzkth.de">v.lorenz@lzkth.de</a>
Praxisführung, Validierung, Hygiene	Tim Blumenstein	mittwochs: 0361 74 32-127	<a href="mailto:t.blumenstein@lzkth.de">t.blumenstein@lzkth.de</a>
Praxisführung, BuS-Dienst, Validierung, Hygiene	Sandra Bäumer	0361 74 32-133	<a href="mailto:s.baeumer@lzkth.de">s.baeumer@lzkth.de</a>
Zahnärztliche Röntgenstelle	Jana Horn	0361 74 32-115	<a href="mailto:j.horn@lzkth.de">j.horn@lzkth.de</a>
GOZ, Patientenberatung, Gutachter- und Schlichtungswesen	Ivonne Schröder	0361 74 32-122	<a href="mailto:i.schroeder@lzkth.de">i.schroeder@lzkth.de</a>
Fortbildung, Ausbildung ZFA (Abteilungsleitung)	Elke Magerod	0361 74 32-102	<a href="mailto:e.magerod@lzkth.de">e.magerod@lzkth.de</a>
Fortbildung	Monika Westphal	0361 74 32-108	<a href="mailto:m.westphal@lzkth.de">m.westphal@lzkth.de</a>
Fortbildung	Josephine Jüngling	0361 74 32-107	<a href="mailto:j.juengling@lzkth.de">j.juengling@lzkth.de</a>
Berufsausbildung ZFA	Ellen Böttner	0361 74 32-109	<a href="mailto:e.boettner@lzkth.de">e.boettner@lzkth.de</a>
Berufsausbildung ZFA, Aufstiegsfortbildungen ZFA	Grit Wohlfahrt	0361 74 32-125	<a href="mailto:g.wohlfahrt@lzkth.de">g.wohlfahrt@lzkth.de</a>
Buchhaltung (Leitung)	Kati Löhr	0361 74 32-104	<a href="mailto:k.loehr@lzkth.de">k.loehr@lzkth.de</a>
Buchhaltung	Ute Forberg	0361 74 32-105	<a href="mailto:u.forberg@lzkth.de">u.forberg@lzkth.de</a>
Kreisstellen, Berufsleben, Zahnarzausweis (Abteilungsleitung)	Nicole Sorgler	0361 74 32-103	<a href="mailto:n.sorgler@lzkth.de">n.sorgler@lzkth.de</a>
Mitgliederverwaltung, Seniorenbetreuung, Weiterbildung ZÄ	Antje Schulz	0361 74 32-117	<a href="mailto:a.schulz@lzkth.de">a.schulz@lzkth.de</a>
IT-Projektmanagement Digitale Verwaltung	Matthias Lamprecht	0361 74 32-123	<a href="mailto:m.lamprecht@lzkth.de">m.lamprecht@lzkth.de</a>
Software-Entwicklung	Andreas Richter	0361 74 32-130	<a href="mailto:a.richter@lzkth.de">a.richter@lzkth.de</a>
IT-Administration	Norman Olbrich	0361 74 32-110	<a href="mailto:n.olbrich@lzkth.de">n.olbrich@lzkth.de</a>
Telefonzentrale, Post, Empfang, Haustechnik	Angela Bellstedt	0361 74 32-138	<a href="mailto:a.bellstedt@lzkth.de">a.bellstedt@lzkth.de</a>
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Leitung), tzb, Internet	Matthias Frölich	0361 74 32-136	<a href="mailto:m.froelich@lzkth.de">m.froelich@lzkth.de</a>

## Versorgungswerk der Landeszahnärztekammer Thüringen

Geschäftsleitung	Peter Ahnert	0361 74 32-142	<a href="mailto:p.ahnert@lzkth.de">p.ahnert@lzkth.de</a>
Abteilungsleitung, Organisation	Alexandra Bock	0361 74 32-141	<a href="mailto:a.bock@lzkth.de">a.bock@lzkth.de</a>
Mitgliederverwaltung	Michaela Dörre	0361 74 32-144	<a href="mailto:m.doerre@lzkth.de">m.doerre@lzkth.de</a>
Rentnerverwaltung	Nikola Kern-Neukötter	0361 74 32-145	<a href="mailto:n.kern-neukoetter@lzkth.de">n.kern-neukoetter@lzkth.de</a>
EDV, Interne Revision	Jan Bittner	0361 74 32-148	<a href="mailto:j.bittner@lzkth.de">j.bittner@lzkth.de</a>

## Vorstand der Landeszahnärztekammer Thüringen

Präsident	Dr. Christian Junge (Friedrichroda)	03623 30 43 42	<a href="mailto:c.junge@lzkth.de">c.junge@lzkth.de</a>
Vizepräsident, Fortbildung Zahnärzte und ZFA	Dr. Ralf Kulick (Jena)	03641 82 08 40	<a href="mailto:r.kulick@lzkth.de">r.kulick@lzkth.de</a>
Praxisführung/Zahnärztliche Röntgenstelle (Leitung)	Dr. Anne Bauersachs (Sonneberg)	03675 42 91 00-0	<a href="mailto:a.bauersachs@lzkth.de">a.bauersachs@lzkth.de</a>
GOZ, Patientenberatung, Gutachter- und Schlichtungswesen	Dr. Matthias Schinkel (Sömmerda)	03634 62 10 79	<a href="mailto:m.schinkel@lzkth.de">m.schinkel@lzkth.de</a>
Haushalt, Innere Verwaltung, LAG Jugendzahnpflege	Dr. Peter Pangert (Rudolstadt)	03672 42 37 60	<a href="mailto:p.pangert@lzkth.de">p.pangert@lzkth.de</a>
Weiterbildung ZÄ, Aus- und Aufstiegsfortbildung ZFA	Dr. Axel Eismann (Erfurt)	0361 5 66 20 50	<a href="mailto:a.eismann@lzkth.de">a.eismann@lzkth.de</a>
Kreisstellen, Nachwuchsförderung, Seniorenbetreuung	Dr. Steffen Klockmann (Erfurt)	0361 60 18 79 0	<a href="mailto:s.klockmann@lzkth.de">s.klockmann@lzkth.de</a>

## Vorstand des Versorgungswerkes der Landeszahnärztekammer Thüringen

Vorsitz	Michael Böcke (Nordhausen)	03684 1 33 30	<a href="mailto:m.boecke@lzkth.de">m.boecke@lzkth.de</a>
Stellv. Vorsitz	Dr. Guido Wucherpfennig (Erfurt)	0361 6 42 29 35	<a href="mailto:g.wucherpfennig@lzkth.de">g.wucherpfennig@lzkth.de</a>
Mitglied	Peter Ahnert (Erfurt)	0361 74 32-142	<a href="mailto:p.ahnert@lzkth.de">p.ahnert@lzkth.de</a>

## Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V.

Vorsitz	Dr. Peter Pangert (Rudolstadt)	0361 74 32-114	<a href="mailto:h.eicher-lagj@lzkth.de">h.eicher-lagj@lzkth.de</a>
Geschäftsführung	Heike Eicher	0361 74 32-114	<a href="mailto:h.eicher-lagj@lzkth.de">h.eicher-lagj@lzkth.de</a>
Assistenz	Monique Haapakoski	0361 74 32-114	<a href="mailto:m.haapakoski-lagj@lzkth.de">m.haapakoski-lagj@lzkth.de</a>

# Ihre Kontaktpersonen in der KZV Thüringen

<b>Abrechnung</b>	<b>Justizariat</b>	<b>Register und Bedarfsplanung</b>
Frau Tuschy ..... 6767-343	Frau Borowsky ..... 6767-172	Frau Ruda ..... 6767-117
<b>Abrechnung KB/KCH/KFO</b>	<b>Kreisstellen</b>	<b>Telematikinfrastruktur</b>
Frau Schaumburg ..... 6767-121	Frau Ruda ..... 6767-117	Frau Hintze (inhaltlich) ..... 6767-106
<b>Abrechnung PAR</b>	<b>Neu niedergelassene Zahnärzte</b>	Frau Lensen (inhaltlich) ..... 6767-166
Frau Ehrle ..... 6767-339	Frau Kornmaul ..... 6767-127	Herr Neebe (technisch) ..... 6767-140
<b>Abrechnung ZE</b>	<b>Notdienst</b>	Herr Steinert (technisch) ..... 6767-135
Frau Kirchner ..... 6767-340	Frau Ruda ..... 6767-117	<b>Veranstaltungen</b>
Frau Willberg ..... 6767-171	<b>Obergutachten</b>	Frau Kornmaul ..... 6767-127
<b>Abschlagszahlungen</b>	Frau Lensen ..... 6767-166	<b>Vertretungen, Krankheits- und Urlaubsmeldungen</b>
Frau Pforte ..... 6767-131	<b>Onlineabrechnung (technische Fragen)</b>	Frau Ruda ..... 6767-117
<b>(Vorbereitungs-, Entlastungs- und Weiterbildungs-) Assistenten</b>	Herr Neebe ..... 6767-140	<b>Vorstand</b>
Frau Ruda ..... 6767-117	Herr Steinert ..... 6767-135	Herr Dr. Karst ..... 6767-105
<b>BKV</b>	<b>Praxissoftware, Genehmigungen</b>	Frau Dr. Langenhan ..... 6767-105
Frau Otte ..... 6767-139	Frau Otte ..... 6767-139	Herr Rommeiß ..... 6767-105
<b>ezA</b>	<b>Prothetische Beratungsstelle der KZV Thüringen</b>	<b>Zahlungsverkehr</b>
Frau Lensen ..... 6767-166	Frau Döpping ..... 6767-128	Herr Carl ..... 6767-129
<b>Festzuschüsse</b>	<b>Prüfungsstelle</b>	<b>Zentrale Notdienstnummer</b>
Frau Döpping ..... 6767-128	Frau Wächter ..... 6767-152	Hotline ..... 116-117
<b>Formularausgabe</b>	Frau Reichmuth ..... 6767-322	<b>Zulassung</b>
Poststelle ..... 6767-149	<b>Punktwerte</b>	Frau Wagner ..... 6767-173
<b>Fortbildung</b>	Frau Lensen ..... 6767-166	
Frau Löhning ..... 6767-146	<b>Qualitätsprüfung</b>	
Frau Mille ..... 6767-106	Frau Kornmaul ..... 6767-127	
<b>Förderprogramme</b>	<b>Rechtsfragen</b>	
Frau Fienold ..... 6767-111	Frau Borowsky ..... 6767-172	
<b>Honorarverteilung</b>	Frau Wagner ..... 6767-173	
Frau Hintze ..... 6767-106		



Die aktuelle Telefonliste der KZV Thüringen finden Sie im Internet unter:  
<https://www.kzvth.de/kontakt-allgemein>

Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen  
Theo-Neubauer-Str. 14  
99085 Erfurt

Telefon 0361/6767-0  
Telefax 0361/6767-108  
E-Mail [info@kzv-thueringen.de](mailto:info@kzv-thueringen.de)  
KIM [info@kzv-thueringen.kim.telematik](mailto:info@kzv-thueringen.kim.telematik)  
Internet [www.kzvth.de](http://www.kzvth.de)



**SPECIAL OLYMPICS  
NATIONALE SPIELE  
THÜRINGEN 2024**



Melanie Maar und Prophylaxefachkräfte der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen zeigen das richtige Zähneputzen.



Dr. Silvia Beilschmidt (Erfurt) und Helferin Sandra Flei Fast 500 Sportler durchliefen an den Wettkampftagen

## „Gemeinsam sind wir stark“

### Thüringer Zahnärzte kooperieren mit Special Olympics in Thüringen

**Die Nationalen Winterspiele der Special Olympics in Thüringen waren noch nicht eröffnet, da strömten am Montagmorgen schon die ersten Sportlerinnen und Sportler zum begleitenden Gesundheitsprogramm. Im Oberhofer Haus des Gastes hatten das Physiotherapieprogramm FUNFitness und das Mundgesundheitsprogramm Special Smiles ihre Stationen aufgeschlagen. Vom 29. Januar bis 2. Februar 2024 standen Zahnärztinnen und Zahnärzte, Zahnmedizin-Studierende aus Jena sowie viele weitere Freiwillige für Untersuchungen und Beratungen bereit.**

„Zum Anfang werden die Athletinnen und Athleten untersucht. Anschließend erhalten sie am Kariestunnel und Zahnputzbrunnen Hinweise für die Mundhygiene. Am Ende werden die Ergebnisse in den Gesundheitsspass eingetragen. Auf dieser Basis können sich die Athleten in der Heimat weiterbehandeln lassen“, erläuterte Dr. Imke Kaschke, Direk-

torin der Gesundheitsprogramme bei Special Olympics Deutschland. Fast 500 Sportlerinnen und Sportler durchliefen an den Wettkampftagen die zahnmedizinischen Kontrollen und die praktischen Zahnputzübungen am Putzbrunnen und Kariestunnel. Die Zahnputzaktion wurde unterstützt durch die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen e. V.

#### Begeisterter Applaus von Athleten und Helfern

Bereits zum Tag der Zahngesundheit im vergangenen Jahr hatten die Landeszahnärztekammer Thüringen und der Thüringer Landesverband der Special Olympics eine Vereinbarung über ihre weitere Zusammenarbeit geschlossen. Anlässlich der Winterspiele wurden die Unterschriften bei begeistertem Applaus der Athleten und ehrenamtlichen Helfer nun auch formell vollzogen.

Special Olympics ist die weltweit größte, vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Ein fester Bestandteil der nationalen und regionalen Sportwettbewerbe in Deutschland ist das Gesundheitsprogramm Healthy Athletes mit kostenlosen Untersuchungen und Beratungen in verschiedenen medizinischen Bereichen.

Für den Gesundheitsbotschafter von Special Olympics Deutschland, Reynaldo Montoya, sind diese Angebote sehr wichtig: „Unsere Sportlerinnen und Sportler haben zu Hause oft Angst, zum Arzt zu gehen. Bei Healthy Athletes fühlen sie sich wohl. Sie erleben eine schöne Atmosphäre, wenn sie sich zum Thema Gesundheit informieren und auch noch beraten lassen können“, so Montoya. Dieses Präventionsangebot in der Zahnmedizin wird die Kammer in Thüringen künftig durch Personal, Materialien und Ausrüstung fördern. „Unser gemeinsames Ziel ist eine bessere Mundgesundheit für Menschen mit Handicap“, gibt Kammerpräsident Dr. Christian Junge bei der Vertragsunterzeichnung die Richtung vor.

#### Erste Kooperationsvereinbarung mit Universitätsklinikum

Diese bislang sechste Kooperation auf Landesebene ist zugleich die erste Vereinbarung unter Einbeziehung eines Universitätsklinikums. PD Dr. Ina Schüler vom Universitätsklinikum Jena und Thüringer Landeskoordinatorin des Mundgesundheitsprogrammes erklärt: „Seit zwölf Jahren begleiten wir regionale Wettkämpfe mit dem Special-Smiles-Programm.



Großes Medieninteresse mit Dreharbeiten für die ARD-Sportschau: Kammer-Ehrenpräsident Dr. Andreas Wagner (l.) und Dr. Bernd Zinke (beide Erfurt)



ter dokumentieren den Zahnstatus eines Patienten. die zahnärztlichen Untersuchungen und Putzübungen.

Dabei ist es uns sehr wichtig, bereits die Zahnmedizin-Studierenden einzubinden.“ Für Rolf Beilschmidt, Präsident von Special Olympics in Thüringen, ist schon sicher: „Diese Vereinbarung wird helfen, dass es nicht nur alle zwei oder vier Jahre bei Nationalen Spielen ein Mundgesundheitsprogramm gibt, sondern dass wir Special Smiles auch bei Landeswettbewerben in Thüringen anbieten können.“

Kammerpräsident Junge blickt jedoch nicht allein auf den besonderen Unterstützungsbedarf für Menschen mit Beeinträchtigungen. „Unsere Kooperation mit Special Olympics soll auch bei Zahnärzten, Fachpersonal, Auszubildenden und Studenten bestehende Berührungspunkte zu Menschen mit Beeinträchtigungen abbauen“, sagt er. In Oberhof wurden alle Beteiligten vor ihrem Hilfseinsatz theoretisch geschult und konnten dann unter professioneller Anleitung eigene Erfahrungen in der Beratung von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung sammeln. „Dieses Wissen können wir sofort in den Praxisalltag einbringen“, bekräftigt Junge, der zugleich Vorsitzender des Ausschusses für Inklusive Zahnmedizin der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) ist.

## 20 Jahre Mundgesundheitsprogramm

Die BZÄK unterstützt das Mundgesundheitsprogramm bereits seit 2010 als Kooperationspartner. BZÄK-Präsident Professor Christoph Benz schlug in Oberhof deshalb nicht nur einen Bogen von den vielbeachteten Weltspielen der Special Olympics im Sommer 2023 in Berlin zu den jetzigen Nationalen Winterspielen in Thüringen. Er verwies auch auf die langfristigen Erfolge in der Prävention und auf die zielgerichteten Vorsorgeleistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung für Menschen mit Behinderungen.



Dr. Christian Junge (l.) und Special Olympics-Gesundheitsbotschafter Reynaldo Montoya eröffnen die Gesundheitsprogramme der Nationalen Winterspiele in Oberhof.

Zu den Erfolgen des zahnärztlichen Berufsstandes zählt auch das mittlerweile 20-jährige Mundgesundheitsprogramm bei Special Olympics Deutschland. „Wir wollen Menschen mit geistiger Beeinträchtigung befähigen, ihre gesundheitlichen Belange selbst wahrzunehmen, Probleme zu erkennen und in Arztpraxen mitzuteilen. Aber auch Medizinerinnen und Mediziner sowie medizinisches Fachpersonal sollen besser über die besonderen Belange von Menschen mit geistiger Behinderung informiert sein“, fasst Imke Kaschke zusammen. „Denn leider gibt es noch kaum obligate Ausbildungsinhalte in Studien und Ausbildungsgängen für den besonderen Bedarf von Menschen mit Beeinträchtigung. Das kann man hier im Mundgesundheitsprogramm Special Smiles wunderbar kennenlernen.“

LZKTH



Special Olympics in Thüringen:  
[www.so-thueringen.de](http://www.so-thueringen.de)



Zahnärztin Stephanie Häse (r.) aus Sömmerda und Kammer-Verwaltungsmitarbeiterin Josephine Jüngling bei einer Untersuchung



PD Dr. Ina Schüller (r.) und Zahnärztin Katharina Bach (nicht im Bild) vom Uniklinikum Jena führten auch Zahnmedizin-Studierende in die Betreuung von Menschen mit Behinderung ein.

# Praxisverwaltung immer aktuell

## 4. Thüringer ZMV-Tag am 25. Mai 2024 in Erfurt

Von Dr. Axel Eismann

**Für viele Absolventinnen und Absolventen einer Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenz ist der Thüringer ZMV-Tag bereits zu einem festen Begriff geworden. Auch in diesem Jahr bietet die Landeszahnärztekammer Thüringen den Verwaltungsprofis in unseren Thüringer Zahnarztpraxen wieder diese Fortbildung an. Am Samstag, 25. Mai 2024, wird der vierte ZMV-Tag stattfinden.**

Ziel und Anspruch eines jeden ZMV-Tages ist, den Verwaltungsassistentinnen aktuelle Entwicklungen und wertvolle Informationen für den Praxisalltag zu vermitteln. In diesem Jahr spannen die Vorträge deshalb einen inhaltlichen Bogen von praktischen Tipps zur Vorbereitung auf Praxisbegehungen über Updates zur PA-Richtlinie und Analogabrechnung bis hin zur eigenen mentalen Gesundheit im stressigen Arbeitsalltag.

### Tipps zur Vorbereitung auf Praxisbegehungen

Eingangs erklärt Toralf Koch von der betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Beratung der Kammer, wie sich das Praxisteam besser auf eine anstehende Begehung durch Aufsichtsbehörden vorbereiten kann. Irmgard Marischler (Bogen/Bayern) gibt in gewohnt souveräner Weise zunächst ein Abrechnungsupdate zur PA-Richtlinie. Danach bringt sie Licht in das Abrechnungsvorgehen, wenn in der GOZ oder GOÄ keine Gebühr zur

Berechnung einer zahnärztlichen Leistung vorhanden ist. Anschließend stellt Kammer-Justiziar Michael Westphal die wichtigsten Aspekte für eine rechtssichere Dokumentation in der Zahnarztpraxis vor.

Die Mittagspause können unsere Gäste bei hoffentlich schönem Frühsommerwetter vor der Kammerverwaltung an liebevoll gedeckten Tischen mit gutem Essen genießen. Danach präsentiert Dr. Christian Bittner (Salzgitter) einige Tricks, wie das Praxisteam mit allzu fordernden Patienten besser umgehen kann. Außerdem gibt Dr. Stefanie Prinz (Jena) wertvolle Hinweise für die mentale Gesundheit und innere Freiheit im Praxisalltag.

Das Wiedersehen mit ehemaligen Kursteilnehmerinnen, anregende Gespräche und der Erfahrungsaustausch untereinander sind feste Bestandteile dieses gemeinsamen Tages. Anmeldungen für den diesjährigen ZMV-Tag nimmt die Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ gern entgegen.



Zum ZMV-Tag anmelden:  
[www.lzkth.de/zmv-tag](http://www.lzkth.de/zmv-tag)



*Dr. Axel Eismann ist niedergelassener Kieferorthopäde in Erfurt sowie Vorstandsreferent der Landeszahnärztekammer Thüringen für die Ausbildung und Aufstiegsfortbildung des Praxispersonals.*



## Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“

**Fortbildung für Azubis:**

**Fit in die Prüfung –**

**Assistenz in der Endodontie und Röntgen**

ZÄ Dr. Barbara Kurtz (Erfurt),  
ZMF Jana Horn (Erfurt)

Kurs-Nr. 240031

Mi., 20. März 2024, 13:00–18:00 Uhr

ZFA-Auszubildende: 110 Euro

**Erfolgreiche Behandlungskonzepte mit modernen vollkeramischen Systemen:**

**Kurs mit praktischen Präparationsübungen**

ZA Prof. Dr. Daniel Edelhoft (München)

Kurs-Nr. 240035

Fr., 12. April 2024, 14:00–19:00 Uhr

Sa., 13. April 2024, 9:00–16:00 Uhr

Zahnärzte: 490 Euro

**Aus der dentalen Trickkiste:**

**Ästhetik braucht Funktion**

ZA Dr. Wolfram Bücking (Wangen i. Allgäu)

Fr., 26. April 2024, 14:00–19:00 Uhr

Kurs-Nr. 240039

Zahnärzte: 210 Euro

**Mentale Gesundheit und Resilienz im Praxisteam**

ZÄ Dr. Stefanie Prinz (Jena)

Steven Solbach (Herdorf)

Sa., 4. Mai 2024, 9:00–16:00 Uhr

Kurs-Nr. 240042

Zahnärzte: 320 Euro

**Anmeldungen:**  
[www.fb.lzkth.de](http://www.fb.lzkth.de)



Telefax: 0361 7432-270

E-Mail: [fb@lzkth.de](mailto:fb@lzkth.de)

Ansprechpartnerin:

Josephine Jüngling/Monika Westphal

Telefon: 0361 7432-107/-108



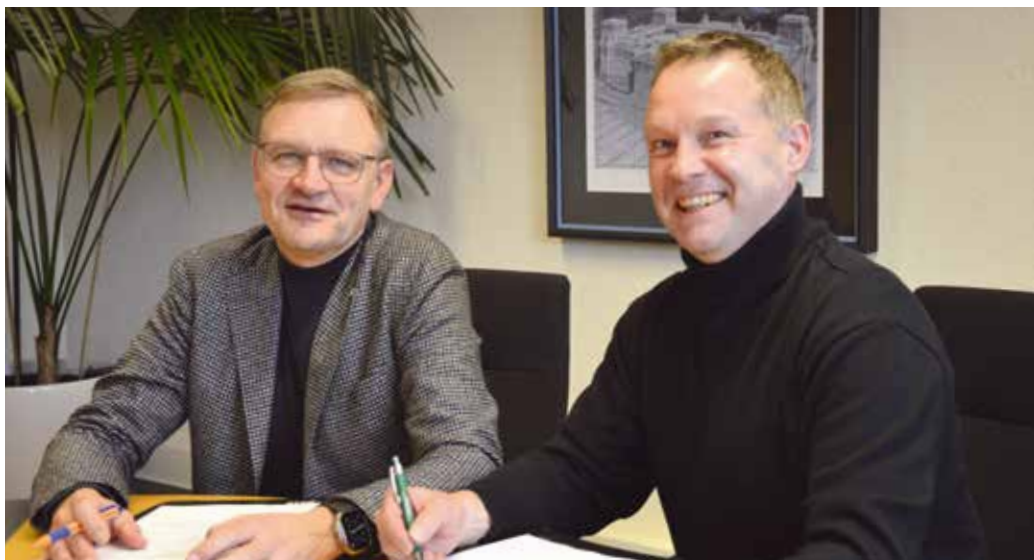


## Entfernung von Wurzelkanalfüllmaterial

Die Entfernung definitiven Wurzelkanalfüllmaterials bei der Revision von Wurzelkanalfüllungen ist eine selbstständige zahnärztliche Leistung, die nicht bereits mit der Wurzelkanalaufbereitung nach der GOZ-Gebührennummer 2410 abgegolten ist.

Weil die selbstständige Leistung jedoch nicht in der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) beschrieben ist, kann sie einmalig je Kanal und Revisionsfall mit einer nach Art sowie Kosten- und Zeitaufwand gleichwertigen Leistung gemäß § 6 Abs. 1 GOZ analog berechnet werden. Die Auswahl der heranzuziehenden gleichwertigen Leistung obliegt dem behandelnden Zahnarzt, da nur ihm alle mit der Leistungserbringung verbundenen Umstände bekannt sind.

Zwar halten der PKV-Verband und die Beihilfeträger die GOZ-Nummer 2300 a (Entfernung eines Wurzelstiftes) für angemessen (Beschluss 62 des Beratungsforums für Gebührenordnungsfragen). Diese Absprache zwischen beiden entwickelt aber – auch aus Sicht der Bundeszahnärztekammer – keinerlei Bindungswirkung für den Zahnarzt in seiner Liquidation. LZKTh



## Thüringer Zahnärztetag am 18./19. Oktober 2024 in Weimar

Nach einem Vierteljahrhundert in den Erfurter Messehallen findet der Thüringer Zahnärztetag in Weimar ein neues Zuhause. Erstmals wird der Kongress am Freitag/Samstag, 18./19. Oktober 2024 im CongressCentrum Neue Weimarhalle veranstaltet. Der Wissenschaftliche Leiter Professor Stefan Wolfart, Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomaterialien am Universitätsklinikum Aachen, hat den diesjährigen Thüringer Zahnärztetag unter das Motto „Gemeinsam Weiterdenken! Therapiepfade aus Praxis und Universität“ gestellt.

Dazu stehen neben Vorträgen und Seminaren für Zahnärzte wie gewohnt auch spezielle Angebote für Zahnmedizin-Studenten, ZFA und ZFA-Auszubildende auf dem Programm. Der traditionelle Zahntechniker-Tag und der 2022 neu eingeführte Zahntechniker-Azubi-Tag bleiben ebenfalls Bestandteile des zweitägigen Kongresses. Kammerpräsident Dr. Christian Junge (Foto l.) und Jens Hochheim, Obermeister der Zahntechniker-Innung Thüringen, unterzeichneten am 24. Januar 2024 eine entsprechende Kooperationsvereinbarung. LZKTh

## Beiträge zum Versorgungswerk im Kalenderjahr 2024

Niedergelassene Mitglieder	monatlich	pro Quartal	jährlich
Beitragsbemessungsgrenze	7.450,00 €		89.400,00 €
Beitragssatz	17,80 %	17,80 %	17,80 %
Regelbeitrag (§ 17 Abs. 2 a)	1.327,00 €	3.981,00 €	15.924,00 €
Mindestbeitrag (§ 16 Abs. 2)	278,00 €	834,00 €	3.336,00 €
Höchstbeitrag (§ 16 Abs. 1 und § 21 Abs. 1)	1.802,00 €	5.406,00 €	21.624,00 €

Angestellte Mitglieder	monatlich	jährlich
Beitragsbemessungsgrenze	7.450,00 €	89.400,00 €
Beitragssatz	18,60 %	18,60 %
Höchstpflichtbeitrag (§ 17 Abs. 3 a)	1.385,70 €	16.628,40 €
Mindestbeitrag (§ 16 Abs. 2)	278,00 €	3.336,00 €
Höchstbeitrag (§ 16 Abs. 1 und § 21 Abs. 1)	1.801,41 €	21.616,92 €
Zahlbetrag:	1.802,00 €	21.624,00 €

Die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung (Ost) als Berechnungsgrundlage der Beiträge erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 350,00 Euro auf monatlich 7.450,00 Euro. Der Beitragssatz für angestellte Mitglieder bleibt im Jahr 2024 bei 18,6 Prozent.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Stabilisierung des Versorgungsniveaus erhöht sich der Beitragssatz für niedergelassene Mitglieder in zwei Schritten auf demnächst ebenso 18,6 Prozent. Im Jahr 2024 beträgt der Beitragssatz für niedergelassene Mitglieder 17,8 Prozent. LZKTh

## Buchhaltung der Kammer unter neuer Leitung

Kati Löhr hat am Anfang des Jahres 2024 die Leitung der Buchhaltung der Landeszahnärztekammer Thüringen übernommen. Die 46-jährige Betriebswirtin aus Erfurt hatte sich bereits seit Dezember 2022 in ihr neues Aufgabengebiet in der Kammerverwaltung eingearbeitet. LZKTh



Dr. Peter Pangert, Vorstandsreferent für Finanzen und Innere Verwaltung, begrüßt Kati Löhr als neue Leiterin der Buchhaltung.

# Wenn es um Sekunden geht ...

## Notfallfortbildung der Hilfsorganisation Malteser vor Ort in der Zahnarztpraxis

**Statistiken zufolge kommt es in einer Zahnarztpraxis durchschnittlich zu 1,15 medizinischen Notfällen pro Jahr. Auch wenn diese Situationen damit glücklicherweise eher selten auftreten, sollte jeder Praxismitarbeiter den Standort der Notfallsausrüstung und den organisatorischen Ablauf kennen: Wer informiert den Arzt? Wer holt die Notfallsausrüstung? Wer ruft den Rettungsdienst und nimmt ihn am Praxiseingang in Empfang? Wer kümmert sich um den Patienten? Ein Kursangebot der Hilfsorganisation Malteser im Bistum Erfurt vermittelt dieses wichtige Wissen für den Notfall direkt vor Ort in den Thüringer Zahnarztpraxen.**

Die Praxis von Dr. Ulrich Schwarz befindet sich seit seinem Schritt in die Niederlassung im Jahr 1993 in der historischen Innenstadt von Erfurt. Der Blick aus dem Fenster zur Straßenseite geht hinaus auf die Krämerbrücke. Die Praxis verfügt über drei Behandlungszimmer. Neben dem Inhaber und einer angestellten Zahnärztin gehören sieben Zahnmedizinische Fachangestellte bzw. Helferinnen zum Team.



*Die Seitenlage will immer wieder geübt sein: Kursreferent Johannes Thanscheidt stellt sich selbst als Trainingsperson zur Verfügung.*

Wie in so vielen Altbauimmobilien ist die Raumstruktur in den einzelnen Zimmern im Wesentlichen vorgegeben. Die Behandler müssen daher mit dem Platz zurechtkommen, den sie vorfinden. Was im normalen Praxisalltag völlig ausreichend ist, kann im Notfall schnell als recht eng empfunden werden.

### Handgriffe und Abläufe immer wieder einüben

Deshalb hat sich Schwarz auch für eine Notfallfortbildung mit seinem Team direkt vor Ort in der eigenen Praxis entschieden. Dies ist für ihn mit deutlichen Vorteilen verbunden: Das Team weiß genau, wo die Notfallsausrüstung liegt und an welcher Stelle in der Praxis beispielsweise kollabierende Patienten erstversorgt werden können, sobald sie beispielsweise vom Behandlungsstuhl heruntergenommen worden sind.

„Alle Mitarbeiterinnen wissen beispielsweise, wo das 20-Cent-Stück liegt, mit der sich im Falle eines Falles der Schließmechanismus der Patiententoilette entriegeln lässt“, weiß der Praxisinhaber auf vermeintliche Kleinigkeiten im Notfall mit großer Wirkung hin. So werde – wenn es um Sekunden gehe – keine Zeit mit der Suche nach einer passenden Münze verschwendet. Diese praktische Idee sei bereits während einer der zurückliegenden Praxisübungen entwickelt worden, so Schwarz.

### Individuelle Konzepte für Erstversorgung in der Praxis

Einer der Ausbilder, die diese Schulungen seit dem Start des Kursangebotes vor rund sieben Jahren regelmäßig durchführen, ist Andreas Menz. Im Hauptberuf ist der Malteser in der Rettungswache Erfurt als stellvertretender Wachleiter eingesetzt. Zu den regelmäßigen Fortbildungen eines jeden Notfallsanitäters gehört das Training unter möglichst realistischen Bedingungen. „Daran lehnt sich neben der üblichen Vermittlung theoretischer Grundlagen auch das Angebot der Malteser in den Zahnarztpraxen an“, sagt Menz.

Jede Praxis hat ihre eigenen Charakteristika, angefangen von der vorhandenen Notfallsausrüstung bis hin zu den Grundrissen der Räumlichkeiten. „Zu Beginn jedes Kurses schauen wir uns deshalb gemeinsam vor Ort genau um: Was ist wo vorhanden? Welche Medi-

kamente gibt es? Ist die Notfallsausrüstung gut erreichbar und sofort einsetzbar?“, zählte Menz erste Überlegungen auf.

Darauf aufbauend werden dann individuelle Konzepte für die Erstversorgung in der Praxis entwickelt. Ist etwa der Behandlungsraum zu eng, dann sollte ein auf dem Stuhl kollabierter Patient notfalls in den Wartebereich der Praxis gebracht werden. Zuvor aber müssten wartende Patienten nach Hause geschickt und Angehörige des möglicherweise leblosen Patienten betreut werden. „Diese Abläufe werden von uns direkt vor Ort gemeinsam mit dem Praxisteam erstellt“, erklärt Menz. Eine Garantie, dass zum Beispiel ein Herzinfarkt-Patient überlebe, gebe es dabei natürlich nicht. Ein regelmäßiges Training erhöhe aber die Chancen beträchtlich, ist Menz sich sicher.

### Wiederauffrischung etwa alle zwei Jahre

Zahnarzt Schwarz erinnert sich, dass er in seiner jahrzehntelangen Tätigkeit schon einige kritische Situationen erlebte, etwa als Patienten während der Behandlungen das Bewusstsein verloren haben. „Zwei oder drei Mal war auch schon der Notarzt hier. Zum Glück aber waren die Fälle nicht lebensbedrohlich“, sagt Schwarz erleichtert. Er gibt offen zu, dass er es sich selbst nicht verzeihen könnte, wenn ein Herz-Kreislauf-Versagen in seiner Praxis einmal zum Tode eines Patienten führen würde und er mit seinem Team aber nicht alles getan hätte, um die betreffende Person zu retten. Das Wiederauffrischen einer Notfallfortbildung etwa alle zwei Jahre sei ein guter Intervall für das gesamte Team, um die notwendigen Handgriffe und Abläufe immer wieder einzuüben, bevor sie zu verblässen drohen.



*Gruppenbild mit Übungspuppe: Auch der Spaß kommt*



Zwei Jahre ist auch genau der Zeitraum, den die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) festgelegt hat, um die Qualifikationen der jeweilig bestimmten Ersthelfer in einer Zahnarztpraxis aufzufrischen. Grundsätzlich gilt: In Betrieben mit bis zu 20 Arbeitnehmern ist wenigstens ein Ersthelfer vorgeschrieben. Bei über 20 Mitarbeitern sollte jeder zehnte anwesende Beschäftigte ein Ersthelfer sein. Dabei gilt jeder Inhaber einer zahnärztlichen Approbation bereits ohne zusätzliche Ausbildung als Ersthelfer.

Doch Ulrich Schwarz muss auf Nachfrage ein paar Sekunden überlegen, ob er das Verhalten in Notfällen in seinem Studium am Ende der 1980-er Jahre jemals eingehend gelernt hat. „In jedem Fall ist nicht viel davon hängengeblieben“, gesteht er sich selbst ein. „Mein Wissen über das richtige Vorgehen in Notfällen beziehe ich heute über Fortbildungen.“

### Wissensvermittlung und teambildende Maßnahme

Dabei ist das Angebot der Malteser nur ein Seminar von vielen in der Notfallausbildung. Zahlreiche Einrichtungen haben solche Schulungen mit jeweils eigenen Konzepten und Schwerpunkten entwickelt. So bietet auch die Landes Zahnärztekammer Thüringen eigene Fortbildungskurse an, bei denen die Grundlagen der Ersthilfe in den Räumen der Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ am Erfurter Barbarosahof vermittelt werden. Auch hierbei wechselt sich die theoretische Wissensvermittlung mit praktischen Übungen ab.

Ein guter Teil der Fortbildungen findet inzwischen in Auffrischkursen statt. Nicht nur Praxisinhaber Schwarz hat erkannt, dass diese Seminare – etwa kombiniert mit einem gemeinsamen Mittagessen aller Beteiligten – durchaus eine teambildende Maßnahme sein können. Auch Andreas Menz und seine

Malteser merken, dass die Wissensvermittlung ungezwungener und lockerer abläuft, wenn sich alle kennen und das Training am vertrauten Arbeitsplatz stattfindet.

### Die richtigen Inhalte für den Notfallkoffer

Wie aber steht es um die Notfallfähigkeit in jenen Zahnarztpraxen, die Menz erstmals besucht? Grundsätzlich sei alles vorhanden, was gebraucht und gefordert werde. Oft klemmt es an Kleinigkeiten: „In Notfallkoffern sind manchmal Sachen drin, von denen die richtige Benutzung gar nicht bekannt ist. Wenn dann im Notfall erst der Beipackzettel eines Medikaments studiert werden muss, vergeht viel wertvolle Zeit“, weiß der Experte. Auch machten intravenös zu verabreichende Medikamente in der Notfallausrüstung wenig Sinn, wenn der letzte Zugang im Studium vor 20 Jahren gelegt worden sei, so Menz.

Standardmäßig in jedem handelsüblichen Notfallkoffer sei etwa auch ein Set zur Beutel-Masken-Beatmung vorhanden. Doch wer das nicht regelmäßig übe, werde im Notfall damit nicht zurecht kommen. Grundsätzlich empfiehlt Andreas Menz die Anschaffung eines Defibrillators, der die Überlebenschancen im Notfall deutlich erhöhe. Sein Tipp: „Packt nur das in den Koffer, was ihr kennt und bedienen könnt.“

Matthias Thüring



Wie hebe ich einen bewusstlosen Patienten aus der Dentaleinheit heraus? Oft fehlt in Behandlungsräumen bei Notfällen der Platz.

Fotos: Andreas Menz / Johannes Thanscheidt



Über Notfallkurse informieren:  
[www.malteser-erfurt.de](http://www.malteser-erfurt.de)



im Praxisteam von Dr. Ulrich Schwarz (l.) nicht zu kurz.



Erst zuschauen, dann selbst aktiv werden: Notfallsanitäter Andreas Menz zeigt die richtigen Handgriffe bei einer Herzdruckmassage.

## Symposium der DGPro zu modernen Werkstoffen

Klinischen Anwendungen moderner Werkstoffe widmet sich das diesjährige Symposium der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien mit der Mitteldeutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde am 8./9. März 2024 in Eisenach. Im Hotel Thüringer Hof stellen Professor Martin Rosentritt und Professor Sebastian Hahnel (beide Regensburg) werkstoffkundliche Aspekte und provisorische Restaurationen vor. Zudem präsentieren Professor Jan-Frederik Güth, Dr. Tobias Graf, Dr. Kathrin Seidel und Dr. Tuba Aini (alle Frankfurt am Main) neue Trends bei Prozessen und Materialien, Einzelzahnrestauration auf Implantaten, Vorsorgungen im Abrasionsgebiss und digitale Therapiekonzepte.

LZKTh



Informieren und anmelden:  
[www.951.tzb.link](http://www.951.tzb.link)



### Kleinanzeigen



#### Verkäufe

18 Bände „Praxis der Zahnheilkunde“ preisgünstig abzugeben; Liste anfordern unter:

**Chiffre Nr. 517**

Endomotor WAVE ONE von Dentsply mit viel Zubehör und Prophyflex 4 von KAVO preisgünstig abzugeben.

**Chiffre Nr. 518**

**Antworten auf Chiffre-Anzeigen** senden Sie mit der Chiffre-Nr. auf dem Umschlag an:

Werbeagentur Kleine Arche GmbH,  
Holbeinstr. 73, 99096 Erfurt

### Wir trauern um

# Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!

Glückwünsche im Januar und Februar an Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte



**Im Schnee versteckt:** „Wie sich die Straße so sicher und leicht zu den Höhen hinaufschwingt, Länder mit Ländern verknüpft, Handel und Künste belebt“, steht als Inschrift auf diesem Denkmal der Thüringer Verkehrsgeschichte. Von alters her überquerten zwei Handelswege von Norden nach Süden den Rennsteig bei Oberhof. Zwischen 1830 und 1832 schuf dann Herzog Ernst I. mit dem Ausbau der Straße von Gotha über Oberhof bis Zella eine Verbindung seiner Herzogtümer Gotha und Coburg. Das Königreich Preußen finanzierte die Straße mit, um im zollfreien Verkehr auch seine Exklaven Schleusingen und Schmalkalden zu erreichen. An diesen gemeinschaftlichen Straßenbau erinnert seit 1834 ein sieben Meter hoher Obelisk. Auf ihm sind oben die Wappen von Sachsen (Rautenkranz), Henneberg (Henne) sowie der thüringische und der bayerische Löwe angebracht. Die markante viereckige Säule am Rondell 826 Meter über dem Meeresspiegel bleibt bis heute ein wichtiger Orientierungspunkt und Ausgangsort vieler Wanderungen am Rennsteig.

Foto: Henry Czauderna – stock.adobe.com



# FORTBILDUNG

---

## IM KAISERSAAL

**Die Zukunft der Zahnmedizin**  
16. März 2024 • Erfurt



Vortragsprogramm ansehen und anmelden:  
[www.lzkth.de/kaisersaal](http://www.lzkth.de/kaisersaal)

